

Ausserdem erscheint als kostenlose Anlage für die Ausgabe für Elsass-Lothringen: Liste der Elsass-Lothringischen Staats- und Gemeinde-Forstbeamten nach dem Stande vom 1. Oktober 1911. Diese wird auch einzeln zum Preise von 80 M ord., und 55 M netto geliefert.

Infolge ihrer **praktischen Einrichtung**, besonders **dauerhaften Einbände** und **billigen Preise** erfreuen sich beide Kalender in den betreffenden Fachkreisen einer **alljährlich steigenden Beliebtheit**, so dass sich eine **tätige Verwendung** auch lohnend gestalten dürfte. Ich liefere die **schwache Ausgabe A** beider Kalender **in jeder gewünschten Anzahl in Kommission**, jedoch **nur auf Verlangen** und mit der Bedingung, **Nichtverkauftes bis spätestens 1. März 1912 zurückzusenden**. Spätere Remittenden müsste ich zurückweisen. Die **starke Ausgabe B** beider Kalender wird **nur bar geliefert**. Von der **badischen und elsass-lothringischen Ausgabe** des Kalenders „Waldheil“ kann ich auch von Ausgabe A der kleinen Auflagen wegen **nur einzelne Exemplare in Kommission** liefern.

Hochachtungsvoll

Neudamm, Ende September 1911.

J. Neumann.

Ⓩ In Kürze erscheint:

Die Erlösergedanken des geschichtlichen Christus

VON

D. Richard Adolf Hoffmann,

a. o. Professor der Theologie.

8°. 71 Seiten. Preis M 1.60 ord. mit 25% u. 13/12.

Der Verfasser ist bemüht, um das Wesentliche dessen, was Jesus gewollt hat, herauszuarbeiten, seine Erlösergedanken dem Leser vorzuführen. Nicht darum handelt es sich in erster Linie für ihn, wie Jesus über seinen ihm bevorstehenden Tod gedacht hat, Jesus will schon während seines Lebens durch seine Person, seine Worte und seine Taten Erlöser und Gnadenbringer sein. Sein Tod hingegen ist ihm Zeichen der Gottesferne, nicht der Gottesgnade. Erst die Urgemeinde und Paulus haben hier anders gedacht.

Wir bitten um gütige Verwendung und stellen Exemplare in Kommission zur Verfügung.

Königsberg i. Pr., 28. Sept. 1911.

Ferd. Beyer's Buchhandlung
(Thomas & Oppermann).

Verlag von C. L. Hirschfeld, Leipzig,
Frommannstrasse 2a.

Ⓩ Zur Versendung liegen bereit:

Die Trennung der proletarischen von der bürgerlichen Demokratie in Deutschland (1863—1870).

Von Dr. Gustav Mayer, Berlin-Zehlendorf.

= Preis M 1.80. =

Weite Schichten unseres Volkes erwarten von den herannahenden Reichstagswahlen einen Block der Linken, der das freiheitliche Bürgertum und die Arbeiterpartei zu kulturellem Wirken zusammenfassen würde. Wenigen ist dabei bekannt, dass in der Reichsgründungszeit schon einmal ähnliche Bestrebungen wirksam waren, und dass Männer, die später in verschiedene Lager abschwenkten, wie Sonnemann, Friedrich Albert Lange, Ludwig Büchner u. a. auf der einen — Bebel und Liebknecht auf der anderen Seite — damals für dieses Ziel tätig waren. Manchem wird deshalb im gegenwärtigen Zeitpunkt eine aus den Quellen geschöpfte historische Darstellung gelegen kommen. Dieselbe legt dar, wie unter dem Druck der politischen und sozialen Gegensätze die Bestrebungen zur Gründung einer grossen deutschen Volkspartei scheiterten und es zu der folgenreichen endgültigen Trennung zwischen der bürgerlichen und der proletarischen Demokratie Deutschlands kam, die bis in die Gegenwart hinein unserem politischen Leben ihr Gepräge aufdrückt!

Das Verhältnis zwischen dem Übernehmer eines Handelsgeschäfts und dem bisherigen Inhaber

in den Fällen des § 22 Abs. 2 des H.G.B. Von Dr. Dietrich Rösel, Stadtrat in Krimmitschau.

= Preis M —.80. =

Vor kurzem wurde versandt und bitten wo noch Aussicht auf Absatz, zu verlangen:

Der Stahlwerksverband. Wie hat er bisher gearbeitet und welche Lehren sind daraus für seine Neugründung zu ziehen? Von Mannser.

= Preis M 1.40 ord. =

Der mit den Verhältnissen eingehend betraute Verfasser gibt in der vorliegenden Schrift zunächst eine Übersicht über die äussere Entwicklung des Verbandes und geht dann auf die Gründe für die schnelle Ausdehnung der Erzeugungen ein, um daran einen Vergleich zwischen den Beteiligungsziffern und den tatsächlichen abgesetzten Mengen zu knüpfen. Hieraus leitet sich die Beurteilung der Tätigkeit des Verbandes in seinen einzelnen Produkten her, sowie die Lehren, die aus der bisherigen Entwicklung des Verbandes zu ziehen sind. Der Verfasser kommt auf Grund dieser zu ganz bestimmten Forderungen für die Neugründung des Verbandes.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung 25% und 13/12, bar 30% und 11/10.

Ihren Bedarf bitte ich auf beigefügtem Bestellzettel umgehend zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, September 1911.

C. L. Hirschfeld.